

Kein Platz für Resignation – kita pasti menang

Indonesien Netzwerktreffen in Köln

Daß Tradition nicht gleichbedeutend mit Stagnation ist, stellte das kürzlich erfolgte Netzwerktreffen der in Deutschland und den Niederlanden aktiven Unterstützerguppen für Indonesien und Ost-Timor unter Beweis. Zu dem bereits sechsten Treffen seiner Art hatten IMBAS, die Südostasien Informationsstelle und Watch Indonesia! gemeinsam nach Köln eingeladen, um über gemeinsame Kampagnen und eine effizientere Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes zu beraten. Thematischer Aufhänger war – wie konnte es zwei Tage nach der Parlamentswahl in Indonesien anders sein – die Beurteilung der Wahlen und ihre Bedeutung für das weitere Vorgehen der in Deutschland und den Niederlanden aktiven Gruppen.

Zwei aus Indonesien angereiste Vertreter der politischen Nichtregierungsor-

ganisation Pijar Indonesia sowie der verfolgten neuen Partei PRD gaben in einführungsvorträgen einen Überblick zur aktuellen Situation der Demokratie- und Oppositionsbewegung. Doch ungeachtet ihrer erschreckenden Schilderungen war der weitere Verlauf des Treffens keineswegs von Pessimismus und Resignation geprägt. Stattdessen wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen und Plena in sehr konstruktiver Weise an Projekten und Kampagnen gebastelt, mit denen die demokratischen Kräfte Indonesiens und Ost-Timors bestmöglich unterstützt werden können. Durch die Anwesenheit der Gäste aus Indonesien war gewährleistet, daß sich sämtliche diskutierten Vorhaben eng an den Bedürfnissen der im Lande selbst aktiven Organisationen orientieren. Im Gegenzug konnten sich die Gäste

ein realistisches Bild über die Struktur und Leistungsfähigkeit der Gruppen hier machen, was es auch ihnen erleichtern dürfte, die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit einzuschätzen.

Als ein Erfolg des nunmehr seit mehr als sechs Jahren bestehenden Netzwerkes kann das ausgewogene Verhältnis zwischen Deutschen und hier lebenden IndonesierInnen gewertet werden, das sich bei einem Blick auf die Teilnehmerschaft des diesjährigen Treffens zeigte. Aus der aufgrund kultureller Verschiedenheiten und anderer Ursachen anfangs nicht immer ganz einfachen Zusammenarbeit konnte sich mittlerweile ein vertrauensvolles Verhältnis entwickeln, bei dem gegenseitiges Verständnis und die konstruktive Ergänzung von Schwächen des jeweils anderen im Vordergrund stehen. Abseits der auf dem Treffen erzielten konkreten Arbeitsergebnisse ist die Pflege dieses guten Klimas das wohl wichtigste Kapital für eine erfolgreiche weitere Zusammenarbeit.

Alex Flor, Watch Indonesia!

Asienhaus beteiligt sich an Hermeskampagne

Über 60 Umwelt- und Entwicklungsorganisationen fordern: Tiefgreifende Reform der staatlichen Exportbürgschafts-praxis. Die beiden Umwelt- und Entwicklungsorganisationen WEED und Urgewald starten heute eine bundesweite Kampagne zur Reform der Hermesbürgschafts-schaffen. Der Kampagnenaufwurf wird von über 60 Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen mitgetragen.

Im derzeit verschärften internationalen Wettbewerb unterstützen immer mehr Regierungen durch diverse Exportförderinstrumente das Auslandsgeschäft privater Firmen. Eine der tragenden Säulen der deutschen Außenwirtschaftsförderung sind Exportbürgschaften. Damit übernimmt die Bundesregierung wirtschaftliche und politische Risiken für Exporte von Firmen. Jährlich exportiert die Bundesrepublik Waren im Wert von mehr als 700 Milliarden Mark. 1996 wurden Exporte in Höhe von 35 Mrd. Mark über die deutsche Hermesexportkreditversicherung gefördert. "Diese staatliche Exportförderung erfolgt, ohne dass ökologische, menschenrechtliche, entwicklungs- und friedenspolitische Aspekte ausreichend geprüft werden. Damit unterläuft die Bundesrepublik umwelt- und sozialpolitische sowie menschenrechtliche Anforderungen, die sich aus zahlreichen internationalen Abkommen und Verträgen ergeben", stellt Barbara Unmüßig von WEED fest. Die Liste skandalöser durch Hermes gedeckter Lieferungen ist lang: Fregatten und Militärlastwagen für die Türkei, Grossstaudämme mit katastrophalen sozial-ökologischen Folgen in China, der Türkei oder Chile, U-Boote für Indonesien, Atomkraftwerke in Brasilien oder der Slowakei.

"Ganz im Widerspruch zu entwicklungs- und friedenspolitischen Zielen steht die Exportförderung bei Rüstungs-

und sogenannten Dual-Use Gütern durch die Hermes Versicherung" kritisiert Maïke Rademaker von Urgewald. "Über all den Geschäften liegt ausserdem ein dicker Geheimnisschleier. Nicht einmal das Parlament und schon gar nicht die Öffentlichkeit werden über die mit Steuergeldern gestützten Exporte ausreichend informiert", fährt Rademaker fort.

Diese Praxis muss ein Ende haben! WEED und Urgewald gemeinsam mit über 60 Erstunterzeichnern fordern deshalb eine tiefgreifende Reform der nationalen und internationalen Bürgschafts-praxis. Zu den Kernforderungen der Kampagne gehört die Prüfung der Entwicklungs-, Umwelt- und Sozialverträglichkeit auf der Basis des Weltbankstandards: Auf OECD-Ebene fordern wir ein Übereinkommen, das die Förderung von Rüstungsexporten durch staatliche Exportversicherer prinzipiell ausschliesst. Information der Öffentlichkeit und wirksame parlamentarische Kontrolle auch von Einzelprojekten sind weitere zentrale Elemente der Kampagnen-Forderungen. Um das gegenseitige Ausbooten bei Aufträgen auf dem Weltmarkt durch Öko- und Sozialdumping zu verhindern, ist dringend eine internationale Einigung über Umwelt- und Sozialstandards bei den Exportversicherern geboten. Unmüßig und Rademaker fordern die Bundesregierung dringend auf, die kommende Ministerratstagung der OECD in Paris am 26./27. Mai und den G 7 Gipfel in Denver (USA) für erste Reformschritte zu nutzen.

Die Kampagnenplattform und weitere Kampagnenunterlagen (Faltblätter, Postkarten) sind erhältlich beim Asienhaus, (http://ourworld.compuserve.com/homepages/Asienhaus_Essen/Hermes.htm), WEED (weed@oln.comlink.apc.org) und Urgewald (urgewald@gn.apc.org).

Termine

11.-13.7.1997

Datenautobahn und weltweite Vernetzung – Neue Herausforderungen für die entwicklungspolitische Informationsarbeit

Ort: Königswinter. Infos und Anmeldung: Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter, Arbeitsbereich Entwicklungspolitik, Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter, Tel: 02223/73210 oder 73117

11.-12.7.1997

Schöne neue Welt?! Globalisierung zwischen Angstfaktor und Entwicklungschance

Ort: Stuttgart. Infos und Anmeldung: Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg e.V., Rieckestraße 26, 70190 Stuttgart, Tel: 0711/282033, Fax 0711/2624899, e-mail: hbs.ba-wue@t-online.de

29.-31.8.1997

Datenautobahn und weltweite Vernetzung – Entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit im Internet

Ort: Königswinter. Infos und Anmeldung: Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter, a.A. s.o.

September/Oktober 1997

Asien-Pazifikwochen Berlin 1997

Organisation: Ostasiatischer Verein Hamburg

24.-26.10.1997

Chinawissenschaften – Probleme und Perspektiven der deutschsprachigen Entwicklung (8. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien DVCS)

Ort: Berlin. Infos: Christiane Hammer Fax: +49 234 709 4265, Tel: +49 234 700 6253, e-mail: helmut.martin@rz.ruhr-uni-bochum.de

6.11.1997

Organizational Structures, Business Strategies and Competitiveness in Asia

Ort: Universität von Poitiers, Frankreich. Infos: Karine Goter und Anne Drailard, Groupe ESC Nantes-Atlantique, 8 route de la Jonelière, BP72, 44003 Nantes Cedex 01, Tel: 02-40-37-34-04, Fax: 02-40-37-34-07